

# Kleine Sensation an der Leugene

## Ein Lehrling des Forstbetriebes entdeckte 2 Europäische Sumpfschildkröten im Bach

Die Forstarbeiter trauten ihren Augen kaum, als sie bei regulären Unterhaltsarbeiten die rund 20 Zentimeter grossen seltenen Reptilien bemerkten. Haben die Schildkröten früher grosse Teile der Oberrheinebene besiedelt, so sind heute nur noch vereinzelte Individuen in der Schweiz anzutreffen, die meist auf Aussetzungen zurückzuführen sind. Dies ist wahrscheinlich auch mit unseren zwei Exemplaren geschehen, denn eines der Tiere hat eine rote Markierung auf dem Panzer. In der Schweiz gibt es grosse Wiederansiedlungsprojekte und vielleicht ist dieser Fund, ein kleines Unterfangen in dieser Hinsicht – vorausgesetzt dass es Männlein und Weiblein sind. Die Schildkröten lieben stille, langsam dahinfließende Gewässer und benötigen für die Eiablage trockene, sandige, von der Sonne erwärmte Stellen, von denen es etliche an der Leugene gibt. Zu fressen ist auch allerhand vorhanden, denn sie ernähren sich von Schnecken, Insektenlarven, Kaulquappen und anderen kleinen Tieren. Nur die Nachbarn und Mitbenutzer des Uferbereichs könnten den Schildkröten gefährlich werden. Wildschwein, Dachs und Fuchs graben die Gelege aus, Krähen, Elstern und Reiher verfolgen die Schlüpflinge. Es wurden schon Milane gesichtet, die die kleinen Schildkröten in den Klauen hielten. Nicht zuletzt haben Katzen und Hunde Freude daran, mit ihnen zu spielen.

Die oben beschriebenen sandigen, von der Sonne exponierten Stellen gibt es an der Leugene nur dank regelmässigem Unterhalt. Die ARGE unter der Leitung des Forstbetriebes sorgt dafür, dass die Bäume und Sträucher nicht überhand nehmen. In diesem Winter werden die Schwarzerlen ausgelichtet, so dass sich stabile Gruppen oder Einzelbäume entwickeln können. ae



Europäische Sumpfschildkröte mit roter Markierung

